

Weißstorch Jean-Jacques ist zurück

Bereits am Samstagnachmittag wurde der Adebar in Werschweiler gesichtet. Aber warum ist er so früh dran?

WERSCHWEILER (evy) Wer sitzt denn da schon auf seinem Horst und klappert? Es ist Weißstorch Jean-Jacques. Pünktlich zum Beginn des neuen Jahres hat es den Adebar nach Werschweiler zurückgezogen. „Samstagnachmittag wurde er gesichtet“, berichtet Peter Volz vom Bund Naturschutz Ostertal (BNO). In den zurückliegenden Jahren war es meist Ende Januar oder Anfang Februar, ehe sich der Weißstorch daran machte, seinen Nistplatz vorzubereiten. Somit ist er dieses Mal

„Zehn Prozent der saarländischen Weißstörche überwintern im Bliestal.“

Christoph Braunberger
Nabu-Storchen-AG

ungewohnt früh dran. Futter, so sagt Volz, sei genügend vorhanden.

Stellt sich die Frage, wo Jean-Jacques überwintert hat? In Spanien oder etwa ganz in der Nähe? „Zehn Prozent der saarländischen Weißstörche überwintern im Bliestal“, sagt Christoph Braunberger von der Nabu-Storchen-AG. Der Klimawandel habe unter anderem damit zu tun. Es sei ausreichend Futter zu finden, und die Tiere, die hier überwintern, könnten sich die besten Brutplätze sichern. Das hat Storch Jean-Jacques schon mal getan. Aber was, wenn es nun wieder kälter wird? „Sollte es Frostperioden geben, kann es trotzdem sein, dass er hier ausharrt“, vermutet Braunberger. Allein richtig strenge Winter seien gefährlich für die Tiere, dann



Pünktlich mit dem neuen Jahr hat Weißstorch Jean-Jacques sein Nistplatz in Werschweiler bezogen. FOTO: UDO STAMM

könnten sie verhungern.

Zufrieden blickt der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) insgesamt auf die Entwicklung in Sachen Weißstörche. „Sagenhafte 25 Brut-

paare brüteten 2021 im Saarland, bisher der absolute Höhepunkt nach der ersten Brutansiedlung 1998 in Homburg-Beeden“, heißt es in einer Pressemitteilung. Der

Schwerpunkt der Vorkommen lag mit 17 Brutpaaren im Saarpfalz-Kreis, gefolgt von fünf Brutpaaren im Landkreis St. Wendel. Insgesamt flogen 45 Jungvögel aus.

Jean-Jacques bereitet schon mal frühzeitig das Nest vor, damit es hoffentlich auch 2022 wieder einen Bruterefolg in Werschweiler geben wird.

Starkes Thema, starke Darsteller

ST. WENDEL (him) Ein starkes Thema, ein starker Anthony Hopkins: Das beschreibt den Film „The Father“, der gerade auf DVD erschienen ist.

Zum Inhalt: Anne (Olivia Colman) ist in großer Sorge um ihren Vater Anthony (Anthony Hopkins). Als lebenserfahrener, stolzer Mann lehnt er trotz seines hohen Alters jede Unterstützung durch eine Pflege-



Das Cover der DVD FOTO: LEONINE

kraft ab und weigert sich standhaft, seine komfortable Londoner Wohnung zu verlassen. Obwohl ihn sein Gedächtnis immer häufiger im Stich lässt, ist er davon überzeugt, auch weiterhin allein zurechtzukommen. Doch als Anne ihm plötzlich eröffnet, dass sie zu ihrem neuen Freund nach Paris ziehen wird, ist er verwirrt. Wer ist dann dieser Fremde in seinem Wohnzimmer, der vorgibt, seit mehr als zehn Jahren mit Anne verheiratet zu sein? Und warum behauptet dieser Mann, dass Anthony als Gast in ihrer Wohnung lebt und gar nicht in seinem eigenen Apartment? Anthony versucht, die sich permanent verändernden Umstände zu begreifen und beginnt mehr und mehr zu zweifeln: an seinen Liebsten, an seinem Verstand und schließlich auch an seiner eigenen Wahrnehmung.

Produktion dieser Seite:
Melanie Mai
Alexander Manderscheid

Wissen, mit wem man es zu tun hat

THELEY (red) An der Gemeinschaftsschule in Theley wurde ein pädagogischer Tag organisiert, der zum Kennenlernen der Professionen eingeladen hatte. Das berichtet eine Sprecherin der Schule in einer Pressemitteilung.

Der pädagogische Tag hat zum Thema „MUT – Multiprofessionelle Team“ stattgefunden, bei dem das Kollegium mehr über die verschiedenen Berufe seiner Schule lernen sollte, heißt es weiter. So haben sich beispielweise der Schulsozialarbeiter und der Förderschullehrer vorgestellt. Aber auch externe Partner wie Lars Bieringer vom MBK, der

Schulpsychologische Dienst des Landkreises St. Wendel, die Deutsche Stiftung für Mediation und die Fair-Trade Initiative des Saarlandes haben sich und ihre Arbeit präsentiert.

„Der erste Schritt für gemeinsamen Austausch und Kooperation ist, dass man weiß, mit wem man zusammenarbeitet und was genau mein Gegenüber in seinem Arbeitsalltag leistet“, sagt Victoria Hensing, Arbeitspsychologin und Leiterin des Projektes „MUT“. Der Pädagogische Tag hat als Teil des Modellprojektes „MUT“ an der GemS Schaumberg stattgefunden, das in Kooperation

mit dem Landkreis St. Wendel und dem Ministerium für Bildung und Kultur läuft. Susanne Bleimehl, Didaktikleiterin der GemS Schaumberg, sagt: „Wir freuen uns, dass wir mit diesem gemeinsamen Tag im Modellprojekt einen Schritt weitergehen konnten.“

Das Thema der multiprofessionellen Zusammenarbeit war nun schon zum zweiten Mal Thema eines Pädagogischen Tages an der GemS Schaumberg, konnte aber aufgrund der Pandemie zum ersten Mal vor Ort auch mit externen Partnern stattfinden, so der Sprechere weiter.



Das multiprofessionelle Team der GemS Schaumberg präsentiert sich. FOTO: ANDREA SCHWAFERTS



NEUJAHRSBABY

Ajan Mutso ist das erste Baby

Neujahr hat der kleine Ajan Mutso knapp verpasst. Am 2. Januar um 21.57 Uhr erblickte er das Licht der Welt. Und ist damit das erste Baby des Jahres 2022 im St. Wendeler Marienkrankenhaus. Glücklicherweise hält Mutter Jilan Hasan das 2910 Gramm schwere und 51 Zentimeter große Bündel auf dem Arm. Die Eltern wohnen in Berschweiler. HIM/FOTO: B&K

Wahlbeteiligung deutlich gesteigert

MARPINGEN (tog) Lukas Dörr, Birgit König, Albert Hoffmann, Martin Göttel, Sieglinde Schu, Tanja Fuchs-Leist, Bärbel Meisberger und Rita Schreier sind die neu gewählten Mitglieder des Marpinger Pfarrgemeinderats. 14 Kandidaten hatten zur Wahl gestanden. In den

kommenden Wochen will Pfarrer Volker Teklik zur Berufungssitzung einladen, wie Heribert Schmitt vom Verwaltungsrat der Pfarrgemeinde Maria Himmelfahrt mitteilt. Dann können noch bis zu vier weitere Mitglieder in den Rat berufen werden. An der Pfarrgemeinderatswahl

haben laut Schmitt 1112 Wahlberechtigte teilgenommen. Bei der vorhergehenden Wahl im Jahr 2015 waren es lediglich 545. Schmitt führt die Steigerung auf die allgemeine Briefwahl zurück, die in diesem Jahr pandemiebedingtes Mittel der Wahl war.

Mehr als 5000 Brillen gespendet

OBBERKIRCHEN (red) Der Verein Gudd-Zweck Oberkirchen sowie der Heimat- und Verkehrsverein Weiselberg haben rund 5500 Brillen an den Hilfverein L.S.F. im Elsass gespendet. Das teilt ein Sprecher von Gudd-Zweck mit. Michaela und Michael Roos von Gudd-Zweck starteten mit Mary und Erwin Raddatz vom Heimat- und Verkehrsverein Weiselberg wieder eine sogenannte Brillen-Fahrt zum Hilfe-Vereins L.S.F. in Hirsingue. Es handelte sich um die dritte Brillen-Fahrt nach den Corona-Einschränkungen.

Diesmal konnten rund 5500 gereinigte, sortierte und vermessen Brillen in elf Kartons übergeben werden. Die Brillen stammten aus dem Lagerbestand der WIAF-Brillenverwertungsstelle in St. Wendel und dem Lagerbestand der Gudd-Zweck-Brillenverwertungsstelle

in Oberkirchen, teilt der Sprecher weiter mit. Den Ford Transit stellte Jochen

Martin von Ford Martin-Zettl in Oberkirchen leihweise zur Verfügung.



Baudouin Dupont (links), Mary und Erwin Raddatz (Heimat- und Verkehrsverein Weiselberg), Michael und Michaela Roos (Gudd-Zweck UG), Bernard Gerber (Schatzmeister L.S.F.) bei der Entladung der elf Brillen-Kartons. FOTO: MICHAEL ROOS